

Isabel dos Santos: Afrikas erste Milliardärin im Korruptionsskandal!

Isabel dos Santos, Afrikas reichste Frau, sieht sich internationalen Korruptionsermittlungen und Sanktionen ausgesetzt.



Dubai, Vereinigte Arabische Emirate -

Isabel dos Santos: Vom Glanz zur Schande – Ein Leben im Schatten der Korruption!

Isabel dos Santos, einst als Afrikas erste Milliardärin gefeiert, steht jetzt im Fadenkreuz internationaler Ermittlungen und Sanktionen! Die Tochter des ehemaligen angolanischen Präsidenten, Jose Eduardo dos Santos, wird von der britischen Regierung als „berüchtigte Kleptokratin“ bezeichnet und sieht sich einem Sturm der Vorwürfe gegenüber. Was ist passiert?

Die 51-Jährige, die in Dubai lebt, hat sich vehement gegen die

Sanktionen gewehrt, die im vergangenen Monat von Großbritannien verhängt wurden. Sie bezeichnete diese als Teil eines „politisch motivierten“ Angriffs ihrer Heimatregierung auf ihre Familie. Doch die britischen Behörden sind entschlossen, gegen „schmutziges Geld“ vorzugehen, und das ist erst der Anfang!

Die Schatten ihrer Vergangenheit

Isabel dos Santos wurde 1973 in Baku, Aserbaidshan, geboren, während ihr Vater dort studierte. Ihre Kindheit war geprägt von der politischen Unruhe Angolas, das 1975 unabhängig wurde und in einen blutigen Bürgerkrieg stürzte. Trotz dieser Widrigkeiten schaffte sie es, in London Elektrotechnik zu studieren und baute ein beeindruckendes Geschäftsimperium auf. Doch wie kam es zu ihrem Aufstieg?

Ihr Vater, der 1979 Präsident wurde, führte Angola 38 Jahre lang und hinterließ ein Erbe voller Korruption und Misswirtschaft. Isabel übernahm eine Schlüsselrolle in der angolanischen Wirtschaft und wurde 2013 von Forbes zur ersten weiblichen Milliardärin Afrikas gekürt. Doch der Glanz ihrer Erfolge wird nun von dunklen Wolken überschattet.

Die Luanda Leaks, die 2020 veröffentlicht wurden, enthüllten, wie die dos Santos-Familie öffentliche Gelder in Offshore-Konten umleitete. Diese Enthüllungen haben nicht nur ihre Geschäfte, sondern auch ihr Leben ins Wanken gebracht. Die Dokumente zeigen ein Netzwerk von 400 Unternehmen, das sie kontrolliert oder an dem sie beteiligt ist, darunter die führende Mobilfunkgesellschaft Unitel und die staatliche Ölgesellschaft Sonangol.

Internationale Sanktionen und rechtliche Probleme

Die britischen Sanktionen sind nicht die einzigen, die dos Santos

getroffen haben. Auch die USA, Angola und Portugal haben Maßnahmen gegen sie ergriffen. In Angola wurden ihre Vermögenswerte eingefroren, und sie wurde als Hauptverdächtige in mehreren Korruptionsfällen benannt. Die Vorwürfe sind verheerend: Es wird behauptet, sie habe über 350 Millionen Pfund (442 Millionen Dollar) veruntreut!

Die britische Regierung hat klar gemacht, dass sie gegen die Missstände in der angolanischen Elite vorgehen will. Die Maßnahmen umfassen ein Reiseverbot und die Einfrierung ihrer Vermögenswerte im Vereinigten Königreich. In einem weiteren Schlag wurde 2023 ein Vermögen von 580 Millionen Pfund (736 Millionen Dollar) eingefroren, nachdem Unitel sie wegen Schulden verklagt hatte.

Doch dos Santos bleibt unbeeindruckt. In einem Interview mit der BBC erklärte sie, dass sie nie in einem Gericht für Korruption verurteilt worden sei und die Sanktionen sie „überrascht“ hätten. Sie sieht sich als Opfer eines politischen Spiels, das darauf abzielt, ihren Einfluss zu zerstören.

Die Frage bleibt: Wird Isabel dos Santos jemals für ihre Taten zur Rechenschaft gezogen? Während die Ermittlungen weitergehen und die Sanktionen ihre Geschäfte lähmen, bleibt ihr Schicksal ungewiss. Ihr Leben, einst von Ruhm und Reichtum geprägt, ist nun ein Kampf ums Überleben im Schatten der Korruption.

Details	
Vorfall	Korruption
Ort	Dubai, Vereinigte Arabische Emirate
Quellen	• www.aljazeera.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at